



Liebe Freundinnen und Freunde der KIR,

am 26. September 2021 ist Bundestagswahl. Diese Wahl ist entscheidend, um die gravierendsten Folgen der Erderhitzung noch zu verhindern und das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klima-Abkommens einzuhalten. Denn die Auswirkungen der Erderhitzung werden mit jedem Zehntelgrad Temperaturanstieg extremer und bedrohlicher für jede und jeden von uns. Dies können wir nicht nur an den vielen vertrockneten Bäumen in unserer Umgebung erkennen.

Angesichts dieser Aussichten möchten wir Euch mit unserem Sondernewsletter dazu aufrufen, diese Wahl mit uns zur Klimawahl zu machen.

Zudem laden wir Euch dazu ein, mutig zu sein - auch im Gespräch mit Verwandten und Bekannten. Um Euch die Argumentation zu erleichtern, haben wir in Teil 1 dieses Sondernewsletters Fakten und Zusammenhänge für Euch zusammengefasst. In Teil 2 findet Ihr ein paar interessante Links zu Wahlprogramm-Analysen, Charts und Videos.

Viel Freude beim Stöbern!

Eure

Klimaschutz-Initiative Riedberg e. V.



Teil 1: Was spricht aus unserer Sicht dafür, die Wahl zur Klimawahl zu machen?

Klimaneutrales Wirtschaften sichert unseren Wohlstand

Die Auswirkungen des Klimawandels bedrohen nicht nur unsere Freiheit und Unversehrtheit. Sie bedrohen auch unseren Wohlstand: durch Zerstörungen und Ernteauffälle sowie Anpassungen, die infolge von langfristigen klimatischen Veränderungen und Extremwetter-Ereignissen nötig werden.

Laut Prof. Dr. Claudia Kemfert erspart jeder Euro, den wir heute in den Klimaschutz investieren, in Zukunft Folgekosten von 15 Euro. Und wenn wir klimaneutral wirtschaften, können wir Prof. Dr. Volker Quaschnig zufolge pro Jahr etwa 70 Mrd. Euro einsparen, die in Deutschland derzeit jährlich für fossile Energieträger ausgegeben werden. Zudem können rund 50 Mrd. Euro klimaschädlicher Subventionen insbesondere in den Bereichen Energie und Verkehr klimafreundlich umgewidmet werden.

Deutschland muss Vorreiter sein

Die bevorstehende Bundestagswahl ist auch deshalb besonders wichtig, weil Deutschland einer der größten CO²-Emittenten weltweit ist, bisher aber nur wenig für den Klimaschutz getan hat. Darüber hinaus hat unser Land erheblichen politischen Einfluss innerhalb der Europäischen Union, die als riesiger CO²-Emittent direkt auf die USA und China folgt.

Viele Klimaschutzbemühungen der Kommunen scheitern derzeit an Bundes- und Landesgesetzen. Wenn Deutschland zeigen kann, dass klimaneutrales Wirtschaften erfolgreich ist, werden wohl viele Länder diesem Beispiel folgen. Die Techniken, um das 1,5-Grad-Ziel zu erreichen, stehen im Wesentlichen bereits zur Verfügung: Erneuerbare Energien, Energiespeicher, LED, Wärmepumpen, klimaneutrale Antriebe, CO²-negativer Zement, grüner Stahl etc.

Krisenmüdigkeit bremst Mut zum Wandel

Viele Menschen haben zurzeit genug von Krisen und starken Eingriffen in ihre persönliche Lebensführung – das ist verständlich. Nicht wenige sind durch die Corona-Krise auch finanziell in Bedrängnis und fürchten weitere Belastungen. Dass Klimapolitik in den Wahlprogrammen einiger Parteien mit einem finanziellen Ausgleich verbunden ist, der Menschen mit geringem Einkommen stärker entlasten soll, wird in den Medien nur selten deutlich gemacht.

Der Corona-Überdruß macht es Politikern und Interessenvertretern fossiler Branchen leicht, mit einer angeblich drohenden Verbotspolitik, Freiheitsversprechungen und reiner Marktgläubigkeit auf Stimmenfang zu gehen. So gibt die fossile Industrie Medienberichten zufolge jedes Jahr riesige Millionenbeträge für die subtile Beeinflussung von Politikern und Bevölkerung aus, etwa über Werbeanzeigen, lancierte Zeitungsartikel und lukrative Nebentätigkeiten.

Innovationen und neue Jobs brauchen klare Rahmenbedingungen von der Politik

Dabei wird verschwiegen, dass nicht in erster Linie unsere Einzelentscheidungen als Konsumenten zu gemeinwohlverträglichen Innovationen und Produkten führen. Sondern es braucht Anreize aus der Politik und verlässliche Rahmenbedingungen für die Unternehmen sowie eine wirkungsvolle CO²-Bepreisung und den Abbau fossiler Subventionen. Nur so entstehen auch zukunftsfähige Jobs. Es gibt übrigens zahlreiche Beispiele für segensreiche staatliche Regelungen, die uns Menschen etwa vor Ozonlöchern, saurem Regen und Lungenkrebs geschützt haben.

Die künftigen Freiheiten der Jungen schützen

Auch kann es in einer begrenzten Welt keine absoluten Freiheiten geben. Die Freiheit der einen findet immer ihre Grenzen in der Freiheit der anderen. So kann es nur darum gehen, die Freiheiten der einzelnen Menschen gerecht zu verteilen. Die künftigen Freiheiten der jungen Menschen sind dabei genauso zu schützen wie die jetzigen Freiheiten der Älteren. Dies hat auch unser Bundesverfassungsgericht kürzlich mit Bezug auf den Klimaschutz entschieden.

Die Älteren entscheiden über die Zukunft der Jungen

Diese Wahlen werden von den Älteren unserer Gesellschaft bestimmt werden, denn diese Ü-50er haben mit 57,8 Prozent (Quelle: www.bundeswahlleiter.de, 2021) den größten Anteil an der stimmberechtigten Gesamtmenge der Bürger:innen Deutschlands. Nach einer aktuellen Umfrage des NABU sind bisher erst 30 Prozent der 50- bis 65-Jährigen bereit, sich bei diesen Wahlen „an Klima- und Umweltschutzinteressen jüngerer Generationen zu orientieren“! (Quelle: [NABU-Umfrage zum Klimaschutz](#), 2021).

Es werden wohl die heutigen Kinder und Enkel sein, die Ihre (Groß-)Eltern davon überzeugen müssen, dass sie bei dieser Wahl die Interessen ihrer Kinder und Enkelkinder in den Vordergrund stellen sollten. Dabei sollten nach unserer Auffassung in erster Linie die Wahlprogramme der Parteien entscheidend sein und nicht die Kandidat:innen.

Machen wir diese Bundestagswahl zur Klimawahl! Damit unsere Kinder und Enkelkinder auch in Zukunft gut leben können.

Teil 2: Klimawahl – Linksammlung

Klimaschutz: Welches Parteiprogramm schneidet am besten ab?

Das Consulting Unternehmen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) **DIW Econ** hat sich in seiner aktuellen Studie mit der Frage beschäftigt: ["Wie viel Klimaneutralität steckt in den Wahlprogrammen?"](#). Fazit: Keine Partei schafft es mit ihrem Parteiprogramm, die Erderwärmung entsprechend dem Pariser Klimaschutzabkommen auf maximal 1,5 °C zu reduzieren.

Das ist aber dringent nötig: Die Weltorganisation für Meteorologie (WMO) hat schon letzten Jahr prognostiziert: dass die 1,5 Grad Grenze unter Umständen bereits bis zum Jahr 2025 erreicht sein könnte ([Quelle WMO](#)).

Die DIW Econ hat die folgenden **Tellerdiagramme** entwickelt, die übersichtlich darstellen, in welchen Sektoren die fünf großen Parteien in Sachen Klimaneutralität ihre Schwerpunkte legen. Die Grafik findet Ihr im Anhang in voller Auflösung.



Quelle: DIW Econ, https://diw-econ.de/wp-content/uploads/DIWEcon_Wahlprogramme_Plausibilitaetsanalyse_v2.0.pdf, 2021)

WWF-Zukunftswahl-Check

Auf dieser Grafik findet Ihr zehn klima- und naturschutzrelevante Forderungen und jeweils die Positionen der fünf großen Parteien dazu. Die Unterschiede beim konkreten Klima- und Naturschutz in den Wahlprogrammen sind riesig. Wir haben Euch die Grafik zur besseren Lesbarkeit nochmal in den Anhang dieser E-Mail gesteckt.



Quelle: WWF Deutschland, <https://www.wwf.de/bundestagswahl-2021/wahlprogramm-check>, 2021

Direktkandidaten und ihre Meinung zum Klimaschutz

Das **Tool von Wählbar2021** ermöglicht Euch, nach Eingabe der gewünschten Postleitzahl, die Klimaschutzziele der Direktkandidaten für diese Bundestagswahlen zu vergleichen. Die Kandidat:innen füllen ihre Profile mit ihren Klimaschutzpositionen selbst aus. Die Antworten werden dann nach Klimaschutzaspekten farblich visualisiert. Das Tool wurde bis jetzt nicht von allen Kandidaten ausgefüllt.

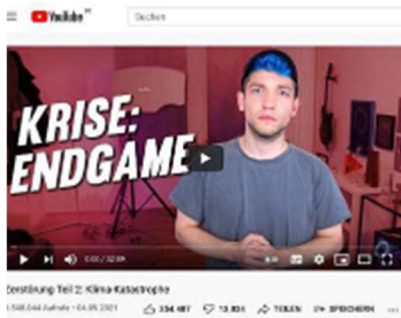
Hier könnt Ihr Euch die [Klimaschutzpositionen bei Wählbar2021](#) anschauen.

Warum wurde in den letzten Jahren kein Klimaschutz betrieben?

Der **Influencer Rezo** hat es wieder getan, er rechnet ab – mit den Parteien und ihrer unzureichenden Klimapolitik: *"Wir werden in diesem Video sehen, dass die aktuelle Regierung nicht nur in ihren eigenen Zielen scheitert, sondern auch verfassungswidrige Gesetze beschließt und sogar Fortschritt aktiv verhindert."* (Rezo, Zerstörung Teil 2: Klima-Katastrophe, YouTube 2021). Diese 30 Minuten lohnen sich, auch wenn nicht alle Parteien in ihrem Versagen beim Klimaschutz angemessen abgebildet werden. Ihr findet das Video unter [diesem Link](#).

Er steht mit seiner Abrechnung stellvertretend für eine junge Generation, die sich durch unzureichenden Klimaschutz bedroht sieht. 75 Prozent der Kinder und Jugendlichen weltweit haben einer neuen wissenschaftlichen Studie zufolge Angst vor der Zukunft aufgrund des Klimawandels (<https://www.bbc.com/news/world-58549373>).

Empfehlenswert ist auch das auf Rezo bezogene **Ergänzungsvideo von Greenpeace**, das Ihr Euch [HIER](#) ansehen könnt und das exemplarisch noch einige weitere Aspekte enthält, wie Klimaschutz in den vergangenen Jahren politisch verhindert und verzögert wurde, obwohl der Klimaschutz bereits erklärtes Ziel war.



Quelle: YouTube Rezo, Zerstörung Teil 2: Klima-Katastrophe, <https://www.youtube.com/watch?v=Ljcz4tA101U>, 2021

Über das Klima reden

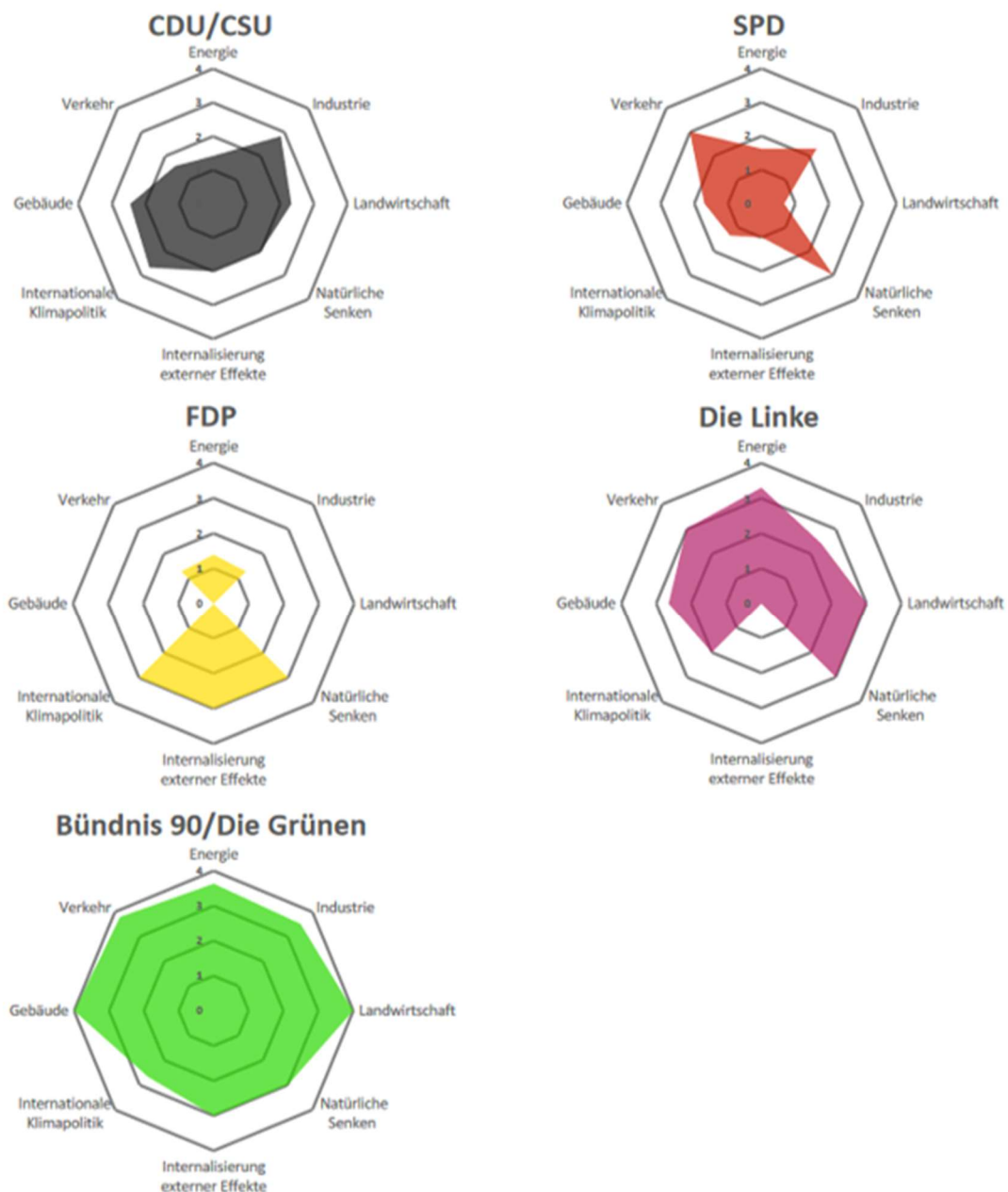
Auf der Seite www.klimafakten.de findet Ihr viele Materialien und Argumente, um mit anderen Menschen über die Klimakrise und den erforderlichen Klimaschutz ins Gespräch zu kommen. Hier findet Ihr auch Bücher, Filme und Spiele zum Thema. Besonders empfehlenswert sind die Seiten zur Klimakommunikation (<https://klimakommunikation.klimafakten.de/>), zu Argumenten und Gegenargumenten (<https://www.klimafakten.de/fakten-statt-behauptungen/fakt-ist>) und die Infografiken (<https://www.klimafakten.de/fakten-statt-behauptungen/infografiken>).

Es gibt auch ein kostenloses Kartenspiel, das Kinder mit ihren Großeltern und Verwandten spielen können, um über die wirklich wichtigen Dinge des Lebens ins Gespräch zu kommen (www.vote4me.net). Man kann es einfach selbst am Computer ausdrucken.

Impressum: Klimaschutz-Initiative Riedberg e. V. Mehr Infos unter <http://www.klimaschutz-initiative-riedberg.de/impressum/>

Wenn Ihr unseren Newsletter nicht weiter erhalten möchtet, schickt uns einfach eine kurze Nachricht an newsletter@klimaschutz-initiative-riedberg.de.

Abbildung 1: Radar Charts der Wahlprogrammbewertungen



Quelle: Eigene Darstellungen DIW Econ.

Quelle: DIW Econ, https://diw-econ.de/wp-content/uploads/DIWEcon_Wahlprogramme_Plausibilitaetsanalyse_v2.0.pdf, 2021)

WWF Zukunftswahl-Check

So schneiden die Parteien bei den wichtigsten WWF-Forderungen zur Bundestagswahl 2021 ab



	CDU/CSU	SPD	FDP	Linke	B90/Grüne
1. Mehr Tempo bei Klimaschutz & Energiewende!	...	...	AUJA!	JAI!	JAI!
2. Alle Subventionen auf den Prüfstand stellen!	Zzzz!	...	Zzzz!	JAI!	JAI!
3. Nachhaltige Finanzen sind Teil der Lösung!	AUJA!	...	AUJA!	...	JAI!
4. Weg von der Wegwerfgesellschaft, hin zur Kreislaufwirtschaft!	...	Zzzz!	AUJA!	...	JAI!
5. Biodiversitätsverlust stoppen!	Zzzz!	...	Zzzz!	...	...
6. Verantwortungsvolle und nachhaltige Lieferketten etablieren!	Zzzz!	...	AUJA!	JAI!	JAI!
7. Eine neue Ära in der Agrar- und Ernährungspolitik einleiten!	Zzzz!	...	Zzzz!	...	JAI!
8. Offensive zum Schutz der Meere starten!	Zzzz!	...	Zzzz!	JAI!	JAI!
9. Mehr Anstrengungen beim Gewässerschutz unternehmen!	...	Zzzz!	Zzzz!	...	JAI!
10. Konstruktive Rolle für starken Klima- und Umweltschutz in Europa einnehmen!	...	Zzzz!	Zzzz!	...	...

So kann's gehen!
 Richtung stimmt, aber da geht noch was!
 Einfach zu wenig/Leerstelle!
 Autsch, voll daneben!

Basis der Auswertung sind die Wahlprogramme der untersuchten Parteien für die Bundestagswahl 2021

© WWF Deutschland

WWF-Forderungen zu Nachhaltigkeit, Klima- und Naturschutz!



Die Parteiprogramme im Vergleich.

Quelle: WWF Deutschland, <https://www.wwf.de/bundestagswahl-2021/wahlprogramm-check>, 2021